

standen und genutzt, dann sind schon die ersten Kontakte für spätere Gespräche zur Gewinnung dieser Bauern für die LPG vorhanden.

Der Bauer Kropp aus S a l z o w legt besonderen Wert darauf, daß die Äcker gut bearbeitet werden. Seine größte Aufmerksamkeit gilt der Pflege der Saaten, wobei er mit seiner Frau und den beiden Kindern viel Fleiß auf wendet. Er sagte: „Mich ärgert, daß die LPG in Salzow ihre Felder so schlecht pflegt. Zum Beispiel werden zwar die Rüben gehackt, aber dabei wird wenig auf Qualität geachtet und nur nach Arbeitseinheiten gejagt. Ich und meine Frau wären schon längst Mitglied der LPG geworden, weil wir aber gegen eine solche Pfuscharbeit sind, befürchten wir, Schwierigkeiten zu haben.“ In der LPG Salzow arbeiten fast nur ehemalige Landarbeiter. Sie haben den besten Willen zu verändern, aber ihnen fehlt gerade solch ein Bauer wie Kollege Kropp, der als Feldbaubrigadier mit seinen guten fachlichen Kenntnissen und reichen Erfahrungen in der Feldbauwirtschaft viel zur Verbesserung der Pflegearbeiten und somit zur Produktionssteigerung beitragen würde.

Ein Beispiel, wie man fachlich gute Bauern für die LPG gewinnt, gaben die Genossenschaftsbauern in B l a n k e n s e e . Da ist der parteilose Bauer Bernheiden. Er hat Interesse daran, mit einem Traktor umzugehen. Bisher hatte er keine Gelegenheit, eine solche Maschine zu fahren. Der MTS-Stützpunkt trat an ihn heran und forderte ihn auf, als Schichtfahrer tätig zu sein. Kollege Bernheiden sagte gern zu. Er mähte auf den Feldern der LPG, er mähte auch bei sich. Mit der Zeit entwickelte er sich zu einem der besten Traktoristen. Die Genossen LPG-Vorsitzender Barth und Parteisekretär Kootz unterhielten sich oft mit ihm über die Bedeutung der modernen Landwirtschaftstechnik für die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft und über deren Perspektiven im zweiten Fünfjahrplan. Der Bauer Bernheiden hat sich, seitdem er Schichtfahrer ist, mit der Technik sehr gut vertraut gemacht und begeistert sich für ihre Anwendung in großem Ausmaße. Er erinnerte sich der Gespräche mit den Genossen von der LPG. Als sie ihm versicherten, daß er auch in der LPG die Arbeit übernehmen könne, die seinen speziellen fachlichen Interessen, in seinem Falle der Mechanisierung und der Arbeit als Schichtfahrer, entspricht, stand bei ihm der Entschluß fest, Mitglied der LPG zu werden.

Eine weitere Frage, die bei der Werbung für die LPG nicht unbeachtet bleiben darf, ist die Popularisierung der Erfolge der LPG durch die Hilfe der MTS. Sowohl in Blankensee als auch in Bismark und vielen anderen Orten gab es freie Flächen, die von den LPG übernommen und von der MTS bearbeitet wurden. Anfangs holte man wenig heraus, Unkraut schoß aus dem Boden, und die Bauern sagten: „Oh, Schande, früher wuchsen dort herrliches Getreide, saftige Lupinen usw.“ Heute, mit der fortschreitenden Technisierung und Verbesserung der Arbeitsweise der MTS, ist dieser Mangel überwunden. Die Futtergrundlage der beiden LPG in Blankensee und Bismark verbesserte sich zusehends. Wenn früher die einzeln wirtschaftenden Bauern spotteten: „Solche verkommenen Kühe hat nur die LPG“, so hatten sie recht. Das war vor Jahren. Jetzt haben die LPG ihren Bestand an Kühen wesentlich erweitert; diese stehen in gepflegtem Zustand in gesunden Ställen. „Diese Kühe“, sagt Genosse Barth, „sind unser Stolz. Unsere Erfolge haben vielen Bauern die Augen über unsere Entwicklung geöffnet und